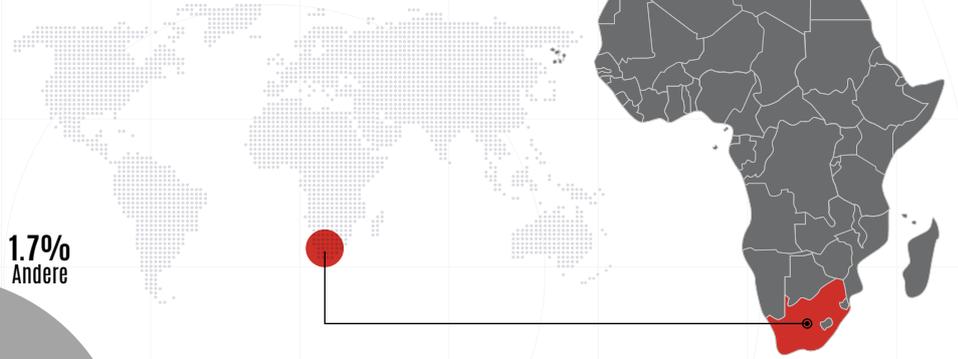
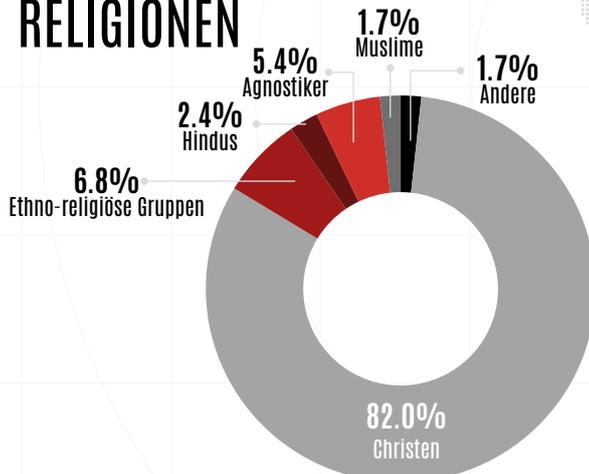




# SÜDAFRIKA

## RELIGIONEN



Bevölkerung

**58,721,229**

BIP pro Kopf

**12,295 US\$**

Fläche

**1,221,037 Km<sup>2</sup>**

Gini-Index\*

**63**

\*Wirtschaftliche Ungleichheit

## DIE GESETZSLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Artikel 9 (2-5) der südafrikanischen Verfassung in der Fassung von 1996 verbietet jede Form von Diskriminierung, einschließlich der Diskriminierung aus religiösen Gründen.<sup>1</sup> Laut Artikel 15 (1) hat „jedermann das Recht auf Gewissens-, Religions-, Gedanken-, Glaubens- und Meinungsfreiheit“. Laut Artikel 31 (1, 5) haben Mitglieder von Religionsgemeinschaften das Recht, ihre Religion auszuüben und religiöse Vereinigungen zu gründen oder diesen beizutreten.

Religionsunterricht an staatlichen Schulen ist erlaubt, aber nicht verpflichtend. Er darf nicht nur die Sichtweisen einer einzelnen Religion widerspiegeln.<sup>2</sup> Der Schulkalender berücksichtigt die Feiertage der wichtigsten Religionsgemeinschaften. Weihnachten und Karfreitag gehören zu den landesweiten Feiertagen.

Die South African Human Rights Commission (Südafrikanische Menschenrechtskommission, SAHRC) ist damit betraut, „die konstitutionelle Demokratie“ zu unterstützen und „die Achtung sowie die Einhaltung und den Schutz der Menschenrechte eines jeden ohne Furcht oder Bevorzugung zu fördern“. <sup>3</sup> Dies schließt die

Religionsfreiheit mit ein. Gemeinsam mit den Gerichten ist die Kommission dafür zuständig, dass mutmaßliche Menschenrechtsverletzungen verfolgt werden.<sup>4</sup>

Religionsgemeinschaften sind nicht gesetzlich dazu verpflichtet, sich bei den Behörden registrieren zu lassen, doch können sie durch eine entsprechende Eintragung von Steuererleichterungen profitieren.<sup>5</sup>

In Südafrika gibt es außerdem eine Commission for the Promotion and Protection of the Rights of Cultural, Religious and Linguistic Communities (Kommission für die Förderung und den Schutz der Rechte von kulturellen, religiösen und linguistischen Gemeinschaften, CRL), die sich aus Politikern, Geistlichen und Gelehrten zusammensetzt.<sup>6</sup> Ebenso wie die SAHRC hat auch sie den Auftrag, „die konstitutionelle Demokratie“ zu schützen und „die Rechte der kulturellen, religiösen und linguistischen Gemeinschaften“ zu wahren, indem „den [...] kulturellen, religiösen und linguistischen Gemeinschaften Raum gegeben“ und gleichzeitig „Einheit unter ihnen“ gefördert wird.<sup>7</sup>

Nach diversen Beschwerden und Medienberichten über die Kommerzialisierung und Schmähung von Religions- und Glaubensvorstellungen, ordnete die Kommission 2016 eine Untersuchung der Angelegenheit an und legte

2017 einen entsprechenden Bericht dazu vor.<sup>8</sup> Diesem Bericht zufolge machen sich einige religiöse Organisationen gesetzliche Schlupflöcher und die mangelnde Umsetzung von Recht und Gesetz zu Nutze, um auf unethische Weise religiöse und traditionelle Heilungsdienste zu bewerben und so den Glauben der Menschen zu missbrauchen.<sup>9</sup>

In dem Bemühen, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, macht der Bericht eine Reihe von Vorschlägen. Beispielsweise sollen religiöse Gemeinschaften dazu aufgefordert werden, sich registrieren zu lassen, damit die Behörden „wissen, wie viele religiöse Gruppen es im Land gibt und wo diese zu finden sind, insbesondere, wenn wir uns mit ihnen zu relevanten Themen beraten möchten“. Nach Ansicht der Kommission ist ein solcher Ansatz „weder übergriffig oder verfassungswidrig, noch undurchführbar.“<sup>10</sup> Gleichzeitig möchte die Kommission „die vorher genannten verfassungsmäßigen Freiheiten weiter fördern und schützen, indem sichergestellt wird, dass religiöse Institutionen ihre Angelegenheiten ohne Einmischung des Staates selbst regeln können.“<sup>11</sup>

## VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im untersuchten Zeitraum waren die muslimischen Gemeinschaften Südafrikas von Gewalttaten betroffen.

Im Mai 2018 wurde ein tödlicher Anschlag auf die Imam-Hussein-Moschee in Durban verübt.<sup>12</sup> Einen Monat später trafen sich sunnitische und schiitische Oberhäupter, um die „Cape Accord“ zu unterzeichnen<sup>13</sup> - „eine Vereinbarung, die Frieden und Einheit begünstigen und Extremismus im Land beseitigen soll“.<sup>14</sup>

Trotz dieser Vereinbarung ging die Gewalt weiter. Im Juni 2018 wurden zwei Männer in der sunnitischen Malmesbury-Moschee in Kapstadt erstochen, die Polizei erschoss den Angreifer.<sup>15</sup> In Khayelitsha, ebenfalls in Kapstadt, wurden im November 2018 in einer lokalen Moschee ein Mann erschossen und ein Imam verletzt.<sup>16</sup> In Durban wurden auf zwei Moscheen Brandanschläge verübt: im Juli 2018 auf die Masjid-e-Mukhtar Moschee<sup>17</sup> und im Februar 2019 auf die Faizane-Mariam-Masjid-Moschee<sup>18</sup>. Einen Monat später wurde ein Mann in der Taqwa-Bakerton-Moschee in der Region East Rand in Johannesburg getötet.<sup>19</sup> Und schließlich wurde im Januar 2019 ein muslimischer Geistlicher während eines Patientenbesuchs in einem Krankenhaus in Durban getötet.<sup>20</sup> Für die viele dieser Verbrechen haben die Behörden bislang keine Täter ausfindig gemacht.

Im August 2019 wurde ein Fall von Diskriminierung angezeigt, bei dem ein Teenager von seiner Schule aufgefordert wurde, seinen Bart abzurazieren, den er sich aus religiösen Gründen wachsen ließ. Seine Familie versuchte, sein Recht auf das Tragen eines Bartes zu verteidigen, aber die Schule nahm ihre Entscheidung nicht zurück.<sup>21</sup>

Es sind für die muslimische Gemeinschaft aber auch positive Entwicklungen in Bezug auf die Religionsfreiheit zu verzeichnen. Im August 2019 gab die South African National Defence Force (die Südafrikanischen Verteidigungskräfte) bekannt, dass man in Erwägung ziehe, weiblichen Soldaten das Tragen eines Kopftuches zu erlauben, nachdem sich eine muslimische Majorin geweigert hatte, ihr Kopftuch abzunehmen.<sup>22</sup> In Kapstadt wurde 2019 der Prüfungsplan einer Schule geändert, um ihn an muslimische Schüler anzupassen. Außerdem wurde sichergestellt, dass die Prüfungen nicht auf einen muslimischen Feiertag fallen.<sup>23</sup>

Auch andere religiöse Gruppen haben Feindseligkeiten erlebt. Das South African Jewish Board of Deputies (Forum Jüdischer Vertreter in Südafrika, SAJBD) registrierte 62 antisemitische Vorfälle im Jahre 2018 und 36 antisemitische Vorfälle im Jahre 2019.<sup>24</sup>

In den ersten zehn Monaten des Jahres 2019 schloss die Stadtpolizei von Johannesburg 16 christliche Kirchen mit der Begründung, dass diese die gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Lärm und Brandschutz nicht eingehalten hätten.<sup>25</sup>

Im September 2019 wurde auf dem Inter-Regional Meeting of the Catholic Bishops of Southern Africa (Interregionales Treffen der Katholischen Bischöfe des Südlichen Afrikas, IMBISA), das Bischofskonferenzen aus Angola und Sao Tome, Mosambik, Lesotho, Namibia, Simbabwe, Südafrika, Botswana und Eswatini (Swasiland) zusammenbringt, die zunehmende Gewalt gegen Ausländer verurteilt, insbesondere gegen Mitglieder der nigerianischen Gemeinschaft.<sup>26</sup>

Im Januar 2020 wurde der belgische Missionar Fr. Jozef Hollanders in der Gemeinde Bodibe bei einem Raubüberfall getötet.<sup>27</sup>

Am 18. April 2020 wurde die Cathedral of Our Lady of the Flight into Egypt (auch als St. Mary's Cathedral bekannt) in Kapstadt verwüstet. Als älteste katholische Kathedrale Südafrikas gilt sie als „Mutterkirche für alle Katholiken“.<sup>28</sup>

Im Juli 2020 drohte der Islamische Staat (IS) Südafrika mit Terroranschlägen auf sein Territorium, falls das Land

die mosambikanische Armee darin unterstützt, die Angriffe des IS auf Cabo Delgado abzuwehren.<sup>29</sup> Die Tatsache, dass sich ein dschihadistischer Aufstand und internationale Terrorgruppen „vor Südafrikas Haustür“ befanden, führten zu nationalem Aufsehen und landesweiter Besorgnis.<sup>30</sup> Im Juli 2020 gab Staatssicherheitsminister Ayanda Dlodlo zu, „dass Südafrikas Geheimdienste wegen der Bedrohung durch den IS im benachbarten Mosambik ‚schlaflose Nächte‘ haben.“<sup>31</sup> Das Directorate for Priority Crime Investigation (Südafrikanische Direktion für Vorrangige Kriminalitätsuntersuchungen, DPCI) erklärte einen Monat später, dass Südafrikaner den IS in Mosambik „finanziell und materiell unterstützten.“<sup>32</sup> Schätzungen deuten darauf hin, dass mehr als 100 südafrikanische Bürger in Mosambik an der Seite des Islamischen Staats kämpften.<sup>33</sup>

Im Dezember 2020 besuchte die South African Catholic Bishops' Conference (Südafrikanische Katholische Bischofskonferenz) als Akt der Solidarität die mosambikanische Region Cabo Delgado. Dabei ließen sie den Binnenflüchtlingen in zehn Lagern Hilfe zukommen, die in der Provinzhauptstadt Pemba errichtet worden waren.<sup>34</sup>

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurden Ende März 2020 alle Gebetsstätten geschlossen, um die strengen Vorschriften einzuhalten, die zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus verhängt worden waren. Am 1. Juni 2020 durften sie wieder öffnen.<sup>35</sup> Es wurden Abstandsregeln eingeführt und die Teilnehmerzahl bei Messen, Hochzeiten und Taufen begrenzt.<sup>36</sup>

Die South African Catholic Bishops' Conference (Südafrikanische Katholische Bischofskonferenz) verurteilte die Zunahme sexueller und häuslicher Gewalt während des Lockdowns.<sup>37</sup>

## PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum waren einige muslimische Gemeinschaften Südafrikas weiterhin von Gewalt betroffen. Dennoch konnten einige Verbesserungen auf staatlicher Ebene und in Schulen erzielt werden.

Nach einem rapiden Anstieg der Gewalt gegen Nigerianer nahm das Inter-Regional Meeting of Bishops of Southern Africa (Interregionales Treffen der Bischöfe des Südlichen Afrikas) eine klare Haltung gegen auf Migranten gerichtete Fremdenfeindlichkeit ein. Die Katholische Kirche lehnt Fremdenfeindlichkeit kategorisch ab und bezeichnet soziale Ungleichheiten im Land sowie Hassreden als die maßgeblichen Ursachen.<sup>38</sup>

Den Behörden bereiteten die islamistisch-dschihadistischen Anschläge sowie die Anwesenheit internationaler Terrorgruppen, wie dem Islamischen Staat im benachbarten Mosambik, große Sorge. Die Erkenntnis, dass manche Südafrikaner an der Seite der Terroristen kämpften, führte zu einer Art öffentlicher Gewissensprüfung.

Erfreulich ist, dass 2019 die geringste Zahl antisemitischer Vorfälle seit 15 Jahren verzeichnet wurde. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser positive Trend in Zukunft fortsetzt.

Religionsfreiheit wird vom Staat garantiert und respektiert. Die Zukunftsaussichten für dieses Menschenrecht bleiben positiv.

## ENDNOTEN / QUELLEN

1 Südafrika 1996 (überarb. 2012), Constitute Project, [https://www.constituteproject.org/constitution/South\\_Africa\\_2012?lang=en#18](https://www.constituteproject.org/constitution/South_Africa_2012?lang=en#18) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

2 Office of International Religious Freedom, "South Africa," 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/south-africa/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

3 "Overview," South African Human Rights Commission, <https://www.sahrc.org.za/index.php/about-us/about-the-sahrc> (abgerufen am 5. Januar 2021).

4 Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.

5 ebd.

6 ebd.

7 "About," Commission for the Promotion and Protection of the Rights of Cultural, Religious and Linguistics Communities, <http://www.crlcommission.org.za/about> (abgerufen am 5. Januar 2021).

8 "Report of the hearings on the commercialisation of religion and abuse of people's belief systems, 2017," Commission for the Promotion

and Protection of the Rights of Cultural, Religious and Linguistics Communities, Final\_redesigned\_for\_office\_print.pdf (crlcommission.org.za) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

9 ebd, Seiten 19-20.

10 ebd, S. 29.

11 ebd.

12 “Deadly attack on South African mosque has ‘hallmarks of Islamic State’,” The Guardian, 11. Mai 2018, <https://www.theguardian.com/world/2018/may/11/south-africa-police-hunt-three-men-after-durban-mosque-attack> (abgerufen am 6. Januar 2021).

13 “Muslim minds to engage Cape Accord,” The Voice of the Cape, 1. Juni 2018, <https://www.vocfm.co.za/cape-accord-to-launch-this-sunday/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

14 Office of International Religious Freedom, “South Africa,” 2018 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2018-report-on-international-religious-freedom/south-africa/> (abgerufen am 6. Januar 2021).

15 Andre Jurgens, “Brutal attack on mosque in Cape Town leaves at least two dead,” Times Live, 14. Juni 2018, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2018-06-14-brutal-attack-on-mosque-in-cape-town-leaves-at-least-two-people-dead/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

16 “Worshiper killed, imam shot in Khayelitsha mosque attack,” Daily Maverick, 23. November 2018, <https://www.dailymaverick.co.za/article/2018-11-23-worshiper-killed-imam-shot-in-khayelitsha-mosque-attack/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

17 Jeff Wicks, “Chatsworth mosque in flames,” Times Live, 25. Juli 2018, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2018-07-25-chatsworth-mosque-in-flames/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

18 Nivashni Nair, “Durban mosque petrol bombed after court battle,” Times Live, 25. Februar 2019, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2019-02-25-durban-mosque-petrol-bombed-after-court-battle/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

19 “Manhunt for suspects who gunned down man outside mosque,” Times Live, 8. Dezember 2018, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2018-12-08-manhunt-for-suspects-who-gunned-down-man-outside-mosque/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

20 Bongani Mthethwa, “Murdered Durban Muslim cleric was a dedicated community activist,” Times Live, 18. Januar 2019, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2019-01-18-murdered-durban-muslim-cleric-was-a-dedicated-community-activist/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

21 Jolene Marriah-Maharaj, “‘Shave off your beard or go to a Muslim school,’ principal tells Durban pupil,” IOL, 15. August 2019, <https://www.iol.co.za/the-post/community-news/shave-off-your-beard-or-go-to-a-muslim-school-principal-tells-durban-pupil-30814427> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

22 Nonkululeko Njilo, “Muslim army major at centre of hijab case wins interim relief,” Times Live, 7. August 2019, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2019-08-07-muslim-army-major-at-centre-of-hijab-case-wins-interim-relief/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

23 Sumin Woo, “Cape school changes exam timetable to accommodate Eid after outcry,” Times Live, 28. Mai 2019, <https://www.timeslive.co.za/news/south-africa/2019-05-28-cape-school-changes-exam-timetable-to-accommodate-eid-after-outcry/> (abgerufen am 22. Oktober 2020).

24 “Anti-Semitic incidents fall to 15-year low in South Africa,” The Times of Israel, 4. Februar 2020, <https://www.timesofisrael.com/anti-semitic-incidents-fall-to-15-year-low-in-south-africa/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

25 Nomahlubi Jordaan, “Metro police shut down 16 churches in Johannesburg for violating by-laws,” Sowetan Live, 10. Oktober 2019, <https://www.sowetanlive.co.za/news/south-africa/2019-10-10-metro-police-shut-down-16-churches-in-joburg/> (abgerufen am 23. Oktober 2020).

26 “Xenophobia: stance taken by the bishops of Southern Africa,” Agenzia Fides, 13. September 2019, [http://www.fides.org/en/news/66618-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_Xenophobia\\_stance\\_taken\\_by\\_the\\_Bishops\\_of\\_Southern\\_Africa](http://www.fides.org/en/news/66618-AFRICA_SOUTH_AFRICA_Xenophobia_stance_taken_by_the_Bishops_of_Southern_Africa) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

27 “Belgian missionary killed in alleged robbery attempt,” Agenzia Fides, 16. Januar 2020, [http://www.fides.org/en/news/67242-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_Belgian\\_missionary\\_killed\\_in\\_alleged\\_robbery\\_attempt](http://www.fides.org/en/news/67242-AFRICA_SOUTH_AFRICA_Belgian_missionary_killed_in_alleged_robbery_attempt) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

28 “Oldest cathedral in South Africa desecrated,” Agenzia Fides, 21. April 2020, [http://www.fides.org/en/news/67787-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_Oldest\\_Cathedral\\_in\\_South\\_Africa\\_Desecrated](http://www.fides.org/en/news/67787-AFRICA_SOUTH_AFRICA_Oldest_Cathedral_in_South_Africa_Desecrated) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

29 P. Fabricius, “How serious is the Islamic State threat to attack South Africa?,” Institute for Security Studies, 23. Juli 2020. <https://issafrica.org/iss-today/how-serious-is-the-islamic-state-threat-to-attack-south-africa> (abgerufen am 8. Januar 2021).

30 C. Jokinen, “Islamic State’s South African Fighters in Mozambique: The Thulsie Twins Case,” Jamestown Terrorism Monitor, 18. Oktober 2020, <https://jamestown.org/program/islamic-states-south-african-fighters-in-mozambique-the-thulsie-twins-case/> (abgerufen am 8. Januar 2021).

31 “Chilling Links Between Mozambique ISIS And South Africa”, by Jasmine Stone, “2Oceans Vibe, 26. August 2020: <https://www.2oceansvibe.com/2020/08/26/chilling-links-between-mozambique-isis-and-south-africa/>

32 “Islamic State’s South African Fighters in Mozambique: The Thulsie Twins Case”, op. cit.

33 “Chilling Links Between Mozambique ISIS and South Africa”, op. cit.

34 “Bishops visit conflict zone in an act of solidarity”, by Ines Martin, CRUX, 8. Dezember 2020; <https://cruxnow.com/church-in-africa/2020/12/bishops-visit-conflict-zone-in-mozambique-in-act-of-solidarity/>

35 “South Africa: Government to allow places of worship to reopen from June 1/update 16,” GardaWorld, 28. Mai 2020, <https://www.garda.com/crisis24/news-alerts/346131/south-africa-a-government-to-allow-places-of-worship-to-reopen-from-june-1-update-16> (abgerufen am 7. Januar 2021).

36 “Covid-19: marriages postponed until it is safe to celebrate the Sacrament with freedom and festivity,” Agenzia Fides, 17. September 2020, [http://www.fides.org/en/news/68652-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_Covid\\_19\\_marriages\\_postponed\\_until\\_it\\_is\\_safe\\_to\\_celebrate\\_the\\_Sacrament\\_with\\_freedom\\_and\\_festivity](http://www.fides.org/en/news/68652-AFRICA_SOUTH_AFRICA_Covid_19_marriages_postponed_until_it_is_safe_to_celebrate_the_Sacrament_with_freedom_and_festivity) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

37 “We must fight sexual violence as we are fighting COVID-19 say the Bishops,” Agenzia Fides, 26. Juni 2020, [http://www.fides.org/en/news/68220-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_We\\_must\\_fight\\_sexual\\_violence\\_as\\_we\\_are\\_fighting\\_COVID\\_19\\_say\\_the\\_Bishops](http://www.fides.org/en/news/68220-AFRICA_SOUTH_AFRICA_We_must_fight_sexual_violence_as_we_are_fighting_COVID_19_say_the_Bishops) (abgerufen am 23. Oktober 2020).

38 “Social inequalities and hate speech at the root of xenophobic violence,” Agenzia Fides, 12. Oktober 2019, [http://www.fides.org/en/news/66773-AFRICA\\_SOUTH\\_AFRICA\\_Social\\_inequalities\\_and\\_hate\\_speech\\_at\\_the\\_root\\_of\\_xenophobic\\_violence](http://www.fides.org/en/news/66773-AFRICA_SOUTH_AFRICA_Social_inequalities_and_hate_speech_at_the_root_of_xenophobic_violence) (abgerufen am 23. Oktober 2020).